

# NICHTS FÜR KINDER!?

## ADULTISMUS ALS TEIL EINER FUNKTIONIERENDEN GESELLSCHAFT?

Thekla Pohler B.A.

Ringvorlesung der Hochschule Magdeburg-Stendal am  
13.12.2011

- ① Die Kindheitssoziologie
- ① Das Sozialisationsparadigma
- ① Kindheit als Konstruktion
- ① Die generationale Ordnung
- ① „Doing generation“
- ① Beispiele generationalen Ordners
- ① Kinder als Diskriminierte?

# DIE KINDHEITSSOZIOLOGIE

- ③ Was ist Kindheit?
- ③ Was bedeutet Kind sein?
- ③ Wie wachsen Kinder heutzutage in unserer Gesellschaft auf?

## *Rundum analytische Herangehensweise*

- ③ Kindheit kann nicht ohne Erwachsene/Erwachsen sein gedacht werden

# DIE ANTHROPOLOGISCHE SICHTWEISE AUF KINDHEIT

- ⊙ Kindheit ist ein zeitlich begrenzter Abschnitt
- ⊙ Unterschiede zwischen Kindern und Erwachsenen als natürliches Phänomen
- ⊙ Alterskategorien geben Einteilung vor
- ⊙ Kindheit ist ein evolutionäres, naturgegebenes Phänomen
- ⊙ Kind als passiver Empfänger von Sozialisationsbemühungen



Sozialisationsparadigma

# KINDHEIT ALS KONSTRUKTION

- ① Kindheit als ein Produkt kultureller, sozialer, gesellschaftlicher und politischer Impulse
- ① Herstellung von Rollen
  - ① Rolle des Erwachsenen als normative Wertvorstellung
  - ① Rolle des Kindes komplementär zur Rolle des Erwachsenen

„Wie die gesellschaftliche Position der Frauen im Gender-Zusammenhang nicht ohne Bezug auf die der Männer begriffen werden kann, so kann die der Kinder nicht ohne den Bezug auf die der Erwachsenen im Generationszusammenhang gesehen werden.“

(Hengst & Zeiher 2005)

# GENERATIONENSTRUKTUREN

Generationslagerung, Generationszusammenhänge,  
Generationseinheit

- ⊙ Zuschreibungen auf Grundlage „biologischer Tatsachen“ (Alter)
- ⊙ Verhältnis zwischen Kindern und Erwachsenen somit strukturelles Phänomen



Generationale Ordnung

# DIE GENERATIONALE ORDNUNG

Generationale Ordnung = soziale und gesellschaftliche Ordnung zur...

- ◎ Disziplinierung und Kontrolle
  1. der Kinder
  2. der Erwachsenen
- ◎ Sicherung und Reproduktion einer funktionierenden Gesellschaft
- ◎ Sozial-utilitaristischer Grundgedanke → Humankapital

# „DOING GENERATION“

- ⊙ In Anlehnung an „Doing gender“
- ⊙ Soziale Praxis: Herstellung Generationsunterschieden
  - ⊙ Angewiesenheit auf nicht reziproke Sorgebeziehungen
  - ⊙ Weitergabe von Werte und Normen
  - ⊙ Erwachsene in der hierarchisch höheren Position
  - ⊙ Aushandlungsprozesse bestimmt durch Interdependenz

# BEISPIELE GENERATIONALEN ORDNENS

- ⊙ Institutionalisation von Kindheit
  - ⊙ Schulen
  - ⊙ Kitas
  - ⊙ Familien
- ⊙ Verhalten
  - ⊙ Trotzalter
  - ⊙ Pubertät

- ③ Generationale Ordnung als Teil einer funktionierenden Gesellschaft
- ③ Soziale Praxis stellt Ungleichheiten her
- ③ Reflexion der eigenen sozialen Praxis

# KINDER ALS DISKRIMINIERTE? ADULTISMUS

- ③ Adultismus = Der Umgang mit den Machtunterschieden zwischen Kindern und Erwachsenen
- ③ Unterdrückung der Kinder seitens der Erwachsenen zum Erhalt des höheren Status
- ③ Nach Ritz „Dominanz- und Arroganzhaltung“ der Erwachsenen
- ③ Kinder als Opfer, als Unterdrückte

# KINDER ALS DISKRIMINIERTE?

## ADULTISMUS

- ⊙ Festschreibung von gesellschaftlich anerkannten Normen und Werte
- ⊙ Ein von Vorurteilen geprägtes Menschenbild
- ⊙ Regeln und Gesetze für eine spezifische Personengruppe
- ⊙ Verinnerlichung der eigenen Rollenzuschreibungen

*Die folgerichtige Antwort auf  
Adulthood ist Anti-autoritäre  
Erziehung.*

# KINDER ALS DISKRIMINIERTE?

- ⊙ Die Verfechter des Adultismus fokussieren nur Sozialisationsparadigma, stattfindende Veränderungen werden nicht gesehen (Paradigmenwechsel)
- ⊙ Rein defizitäre Sichtweise auf generationale Machtunterschiede
- ⊙ Verallgemeinerung → dadurch weitere Zuschreibungen der einzelnen Rollen (z.B. Kinder als Opfer)
- ⊙ Adultismus als Konstrukt von Erwachsenen

- ◎ Alanen, L. (2001). Explorations in generational analysis. In L. Alanen & B. Mayall (Hrsg.). *Conceptualizing Child-Adult Relations* (S.11-22). Abingon Oxon: RoutledgeFalmer.
- ◎ Alanen, L. (2005). Kindheit als generationales Konzept. In H. Hengst & H. Zeiher (Hrsg.), *Kindheit soziologisch* (S.65- 81). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft
- ◎ Bühler-Niederberger, D. (2005). Generationale Ordnung und „moralische Unternehmen“. In H. Hengst & H. Zeiher (Hrsg.), *Kindheit soziologisch* (S.111-133). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- ◎ Hungerland, B. (2002). *Wieviel Zeit für´s Kind. Zur gesellschaftlichen Produktion generationaler Ordnung durch elterliche Zeitinvestition*. Universität Wuppertal.
- ◎ Ritz, M. (2008). Adultismus- (un)-bekanntes Phänomen. Ist die Welt nur für Erwachsene gemacht? In P. Wagner (Hrsg.), *Handbuch Kinderwelten. Vielfalt als Chance. Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung*. (S.128- 136). Freiburg im Breisgau: Herder GmbH
- ◎ Zinnecker, J. (1999). Forschen für Kinder- Forschen mit Kinder- Kinderforschung. Über die Verbindung von Kindheits- und Methodendiskurs in der neuen Kindheitsforschung zu Beginn und am Ende des 20. Jahrhunderts. In M.-S. Honig, A. Lange & H.R. Leu (Hrsg.), *Aus der Perspektive von Kindern. Zur Methodologie der Kindheitsforschung* (S.69-80). Weinheim und München: Juventa Verlag